



Neues Leben auf der Wasserburg Liepen

Hahnsche Gutsmanufaktur lädt zu Führungen, Verkostungen und Veranstaltungen ein

LIEPEN. Die Wasserburg Liepen zwischen Malchin und Waren (Müritz) ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Nach Jahren des Leerstands sind dort Hubertus und Verena Graf und Gräfin Hahn von Burgsdorff mit ihren drei kleinen Kindern eingezogen. Und natürlich auch mit ihrem Unternehmen, der Hahnschen Gutsmanufaktur. Seitdem versuchen die neuen Besitzer, das alte – 1945 enteignete – Familienanwesen peu à peu mit Leben zu erfüllen. So haben sie binnen der vergangenen Monate einen kleinen, aber feinen Hofladen eingerichtet, in dem der Besucher den nach einer uralten Rezeptur eigens hergestellten Bitterlikör „Alte Pomeranze“ ebenso erwerben kann wie Produkte anderer regionaler Erzeuger auch: Honig, Säfte oder Apfelchips zum Beispiel. Denn Vernetzung hält Verena Hahn für „enorm wichtig“ in einer ländlich-idyllischen Region wie Liepen.

Obendrein bieten die Hahns für Gruppen ab 15 Personen nach vorheriger Anmeldung Führungen



Die Wasserburg Liepen lädt das ganze Jahr über zu kulturellen Veranstaltungen ein. Weitere Informationen dazu sind im Internet unter www.wasserburg-liepen.de oder www.alte-pomeranze.de zu finden.

Foto: Hahnsche Gutsmanufaktur

und Verkostungen der „Alten Pomeranze“ an. Gebucht werden kann auch der Gewölbekeller für private und geschäftliche Anlässe mit bis zu 80 Gästen. „Urig-gemütlich“ nennt die Hausherrin

die Atmosphäre zwischen den roten Backsteingemäuern. „Wir sind eine Außenstelle des Standesamtes Malchin. Man kann bei uns heiraten und hinterher gleich Hochzeit feiern“, sagt sie da ganz pragmatisch – und macht deutlich, wie die Wasserburg Liepen künftig noch stärker als Veranstaltungsort für Groß und Klein von sich reden machen will.

Nach der nach eigenem Bekunden „großartigen Resonanz“ beim Kinder-Techniktag mit richtigen Treckern, einem Mähdrescher und Häcksler zum Anfassen und dem „Tag der offenen Gärten“ wird das historische Ensemble auch beim bevorstehenden bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ am 11. September mit von der Partie sein. Geplant sind an diesem Sonntag zwei „Mecklenburgische Lesungen“: die eine um elf, die andere um 14 Uhr. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Ivonne Schnell